

Protokoll

Interne Sitzung Beirat Bürger*innenbeteiligung (BfB), 09.03.2023, 17:00 Uhr

Ort: Präsenz Rathaus Beratungsraum 2

Mitglieder des Beirates: Dr. Carsten Penzlin (CP), Elke Schmidt (ES), Roman Sass (RS), Filip Montz (FM), Torsten Hohberg (TH), Elisabeth Walter (EW)

Verwaltung: Josephine Ulrich

Moderation Klausurinhalt: Christian Baier, SOCIUS

Gast: Potenzielle neue Beirätin Lena Balzat

entschuldigt: Björn Schmidt, Torsten Schulz, Patricia Fleischer, Melanie Heller

Protokoll: Josephine Ulrich und Christian Baier

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Check Inn
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle vom Januar und Februar
4. Auswertung Klausur im Jahr 2022
5. Gespräch mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger: Wie geht es weiter?
6. Sonstiges

zu 1. Begrüßung

Carsten Penzlin begrüßt alle anwesenden Beirat*innen und Gäste eröffnet die Check Inn Runde.

Im Rahmen der Check Inn Runde wird deutlich, dass Teilhabe an aktiven Prozessen eine sehr positive, motivierende Erfahrung für die Beirat*innen ist.

zu 2. Genehmigung der Tagesordnung

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit kann die Tagesordnung nicht so beschlossen werden. Es wird aber einvernehmlich danach verfahren.

zu 3. Genehmigung des Protokolls

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit kann das Protokoll der letzten Sitzung nicht angenommen werden. Die anwesenden Beirat*innen haben keine Ergänzungen.

zu 4. Auswertung Klausur im Jahr 2022 (Moderation: C. Baier)

Carsten Penzlin gibt einen Input zur Auswertung der Haushaltspläne nach beteiligungswürdigen Vorhaben.

Fazit: Es wurden nur 2 Verfahren gefunden, die für den Beirat überhaupt relevant scheinen:

1. Bebauung des Platzes an der Rungestraße
„Gestaltung“ könnte hier Beteiligungsthema sein, da könnte man bei der Stadtplanung nachfragen.

TH: Ich bin im Ortsbeirat Stadtmitte, das lohnt sich glaube ich nicht. Das ist wirklich nur eine ganz kleine Hausecke.

2. Umgestaltung der Ulmenstraße

CP: „die letzte Gestaltung war katastrophal: hier könnte man nachhaken, dass die neue Gestaltung mit Beteiligung stattfindet.“

Koordinierungsstelle erkundigt sich zur Zuständigkeit und Details.

Resümee

Christian Baier (CB): Interessant. Scheinbar gibt es tatsächlich nicht viel mehr Vorhaben, als auch gemeldet wird.

ES: Ja, wir hatten wenig Vertrauen. Das ist ein wichtiges Ergebnis, dass wir das scheinbar haben können. Nun nichts Verstecktes zu finden, zeigt wir müssen vertrauen haben. Ansonsten machen wir uns müde.

RS: Teil der Klausur war auch die Frustration, dass wir keine Rückmeldungen kriegen. Vielleicht gibt es Rückenwind von der OB.

FM: Ulmenstraße müsste im KSD sein. Ich kann es raussuchen.

TH: Es war ein gut moderiertes Beteiligungsverfahren zur Ulmenstraße damals.

Zu 5. Gespräch mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger: Wie geht es weiter?

Bericht von Josephine Ulrich

Am 1. Februar 2023 fand ein über einstündiges Gespräch mit der Oberbürgermeisterin statt. Einrichtung des Stadtbauhauses war der Anlass so schnell ein Gesprächstermin zu erhalten.

Zum Stadtbauhaus: Stabstelle der Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau soll dort angesiedelt werden, außerdem: Smile City und Koordination Bürgerbeteiligung. Umzug: Voraussichtlich noch April.

Dann ergab sich ein Gespräch auf Basis des Berichtes, der gegenwärtig erstellt wird.

Rückmeldung von OB:

- Sie steht hinter Bedeutung und Wichtigkeit von Bürgerbeteiligung. Gleichzeitig sollen verbindliche Entscheidungen durch das gewählte Gremium – Bürgerschaft – erfolgen. Daher bekommt Beirat keine Funktion als entscheidendes Gremium. Welche genauere Profilierung das für den Beirat bedeutet, ist OB offen für Gespräche und Entwicklung.

- Im Büro sollen zwei weitere Stellen besetzt werden; zeitliche Planung noch offen

- Büro und Beirat sollen eine:n feste Ansprechpartner:in und ein klares Aufgabenprofil erhalten – beides braucht noch inhaltliche Entwicklung. OB ist auch bereit Geschäftsanweisung an Amtsleitungen zu formulieren, die muss aber inhaltlich noch entwickelt werden und da muss auch Beirat selbst mitkonzipieren. Es braucht deshalb noch an verschiedenen Stellen Vorlauf.

- Umsetzung Website hat grünes Licht bekommen, nicht mehr gekoppelt an Smile City.

Diskussion:

Es wurde Interesse an einem Gespräch mit OB zur Entwicklung und Profilierung des Beirates. Es folgte eine Diskussion über geeigneten zeitlichen Rahmen und was inhaltlich für das Gespräch von Seite Beirat vorzubereiten wäre. Sorge, dass Herbst zu spät ist und Prozesse zu sehr versanden.

Wahrnehmung, dass Verwaltungen / Amtsleitungen (teilweise) nicht bereit sind zur Zusammenarbeit mit Beirat und auf Hinweise / Feedback nicht reagieren. Wunsch, die Ämter aufzufordern, stärker mit Beirat in Dialog zu treten. Das kann auch über eine Geschäftsanweisung passieren, es geht aber v.a. auch um die Ämter selbst.

Wahrnehmung, dass Bürgerbeteiligung langfristige Prozesse sind, die Beirat begleitet und häufig nur Momentaufnahmen sichtbar werden. „Müssen wir dranbleiben“ als Haltung und diese Langfristigkeit und die damit verbundenen Herausforderungen für Beirat auch gegenüber OB kommunizieren.

Zu 6. Sonstiges

Hafenforum

Bericht von Filip Montz und Roman Sass zur letzten Sitzung:

Es war eine angespannte Stimmung und Forderungen nach offenen Sitzungen und mehr Beteiligung.

Die Geschäftsordnung wurde vorgestellt.

Interreg Studie die gezeigt hat, wie positiv Beteiligung für diesen Prozess sein kann wurde nicht erwähnt.

Wir konnten per Mail Anmerkungen zur Geschäftsordnung einreichen.

In der Geschäftsordnung wurden die zwei Hauptpunkte des BfB nicht berücksichtigt: dass die Koordinierungsstelle und der Beirat im Hafenbeirat vertreten sind.

BfB und KfB werden daher die Beschlussvorlage nicht unterzeichnen

Elke Schmidt merkte außerdem an, dass es ein neues Gutachten zu den Mooren gibt. Die zeigen auf was für ein unersetzbarer Schatz das ist. Die Hafentwicklungsgesellschaft haben darauf reagiert und prüfen, ob sie das Gebiet aussparen.

Fahrradstraße Lange Straße

Der Verkehrsversuch endet am 30.04.2025. Der Projektbeirat bemängelt bislang die mangelnden Markierung und Beschilderung der Fahrradstraße, sowie die hohe Aggressivität auf der Fahrbahn und die vielen Radfahrenden auf dem Gehweg.

Sonstiges

Es wurde Frustration zum unentschuldigtem Fehlen geäußert und der Wunsch dies in der nächsten Sitzung zu thematisieren.